

Großes Liebeswerk vom heiligen Paulus.

Großes Liebeswerk vom heiligen Paulus.

(Mariannhiller Studienfond.)

Der größte Missionar aller Jahrhunderte ist sicher der hl. Paulus. Aus der Apostelgeschichte und seinen eigenen Briefen wissen wir, wie eifrig er für die Ausbreitung des Evangeliums tätig war und wie vieles er für den Heiland gelitten hat. Tausende und Abertausende sind seither in die Fußstapfen des hl. Paulus getreten und haben die Lehre Christi überall zu verbreiten gesucht. Auch heute noch würden so manche begabte Jünglinge dem Heiland Seelen gewinnen helfen, würden begeisterte Missionare werden, wenn ihnen nicht die Mittel dazu fehlen würden. Oft wird es den Obern der Missionskongregationen gar schwer, Jünglinge zurückweisen zu müssen, weil eben die Mittel nicht ausreichen. Um diesen Fall möglichst wenig eintreten zu lassen, hat die Mariannhiller Missionskongregation das große Liebeswerk vom hl. Paulus, den Mariannhiller Studienfond ins Leben gerufen. Und wie das unermessliche Meer sich aus kleinen und großen Tropfen zusammensetzt, so sollte



In Erwartung des Katecheten.

auch der Mariannhiller Studienfond zu einer Art Meer heranwachsen, aus dem für solche Studenten geschöpft werden kann. Um dies zu bewirken, mußt du, Leser, mithelfen. Seien die Tropfen auch noch so klein, sie werden sicher dem Verwalter des Studienfondes und den Studenten, denen er zugute kommt, die größte Freude machen. Bist du gar in der Lage, diesem Meere, das allerdings noch sehr klein ist, einen Bach oder Strom zuzuführen, so ist die Freude doppelt groß, und nicht nur auf Erden, sondern auch im Himmel. Durch jede Gabe, die du dem großen Liebeswerk des hl. Paulus zuführest, wirst du sein Mitarbeiter und darfst am Throne Gottes seiner Fürsprache sicher sein.

Einst schrieb St. Paulus an seinen Schüler Timotheus: „Ich ermahne dich, daß du die Gnadengabe wiedererweckst, welche in dir ist, durch Auflegung meiner Hände.“ (2 Tim., 1, 6.) Timotheus kam dieser Aufforderung seines hl. Vaters nach und weihte geeignete Kandidaten zu Priestern. Du, lieber Leser, kannst dieser Aufforderung des Apostels gleichfalls nachkommen, indem du hilfst, Priester heranzubilden. Wie schön wäre es von dir, wenn du manche unnötige Ausgaben meiden, dir vielleicht dieses oder jenes versagen würdest,

und das Geld dem Liebeswerk des hl. Paulus zukommen ließeſt. Siehe, wir ſtehen in der hl. Faſtenzeit; der Heiland ſelbſt geht den Weg der Entſagung und des Kreuzes. Gehe du mit ihm und verſage dir manches, um andern das hohe Glück zu bereiten, Prieſter werden zu können. Denke wohl daran, der Prieſter iſt ein Nachfolger des Heilandes, was er alles für dich getan, das ſoll der Prieſter ihm gleichthun. Ueberlege es wohl, Jeſus Chriſtus iſt der ewige Prieſter nach der Ordnung Melchiſidechs. Dieſen Ehrennamen hat ihm Gott Vater ſelbſt gegeben. Jeſus iſt ihm alſo der ewige Prieſter, der Heiligmacher und Lehrer. Jeſus Chriſtus iſt der Verſöhner der Menſchen; für ihre Sünden leiſtete er Gott volle Genugthuung. Er zerbrach die Bande, welche die Menſchen zu Sklaven Satans machte; er iſt gehorſam geworden um der Menſchen willen, bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Mit dem Verſöhnungswerke auf Kalvaria hat Jeſus nicht aufgehört, Verſöhner der Menſchheit zu ſein. Täglich beſteigt er noch den Kalvarienberg; es iſt der Altar, auf dem der Prieſter das Kreuzesopfer unblutigerweiſe erneuert. Jeſus wird uns zur Nahrung durch die Einſetzung der hl. Eucharistie, dort holt ſich die Seele Mut, Kraft und Heiligkeit. Und das iſt das Werk Jeſu Chriſti auf Erden. Mit Leib und Seele fuhr er zum Himmel auf, um allen Auserwählten einen Thron zu bereiten. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt,“ ſo ſprach er einſt und ſein Wort hat er erfüllt, er ſandte uns den hl. Geiſt.

Das ſind die Großtaten Jeſu Chriſti, alles tut täglich auch der Prieſter. Den himmliſchen Vater lehrt er uns kennen, er iſt der Verkünder von Gottes Heiligkeit, Herrlichkeit und Barmherzigkeit. Auch Gottes Gerechtigkeit zeigt er uns; wie Gott Vater ein Beſtrafer der Sünde und ein Belohner der Tugend iſt. Der Prieſter gibt den Gläubigen Chriſtum, er iſt der Verſöhner in der hl. Beichte; er iſt der Spender des hl. Geiſtes, inſbeſondere auch durch das allerheiligſte Sakrament des Altares, denn wo Chriſtus iſt, da iſt auch der hl. Geiſt, und ſo ſpendet der Prieſter in der hl. Eucharistie den hl. Geiſt. Was die Engel nicht vermögen, das vermag der Prieſter. Auf ſein Wort hin ſteigt Gott ſelbſt auf dieſe Erde herab.

Siehe da, dies iſt das Werk des Prieſters. Welch unbegreifliche Macht und Würde iſt doch dem Prieſter gegeben, und wie glücklich iſt eine Familie, die Gott einen Prieſter ſchenken darf. Aus wie manchen Vater- und Mutterherzen ſtiegen ſchon heiße Gebete zum Himmel, damit der Sohn Prieſter werde. Die Gnade des Prieſterberufes jedoch gibt Gott ſelbſt, und den meiſten chriſtlichen Familien iſt das Glück wohl verſagt, einen Sohn als Prieſter am Altare zu ſehen. Und doch, auch du, chriſtlicher Vater, chriſtliche Mutter, kannſt einen Prieſter in der Familie haben, indem du einen Miſſionskandidaten unterſtützeſt, damit er Prieſter werden kann. Ja, du kannſt noch weitergehen, du kannſt einem ſolchen Kandidaten Vater und Mutter werden, teilhaben an allen Verdienſten, die er ſich als Prieſter erwirbt, du darſt ihm nur die Wege ebnen zum Prieſtertum. Gar leicht wird dir das, wenn du immer und immer wieder deine Gaben dem großen Liebeswerke des hl. Paulus, dem Studienfond der Mariannhiller Miſſion zuführeſt. Laß dieſe Worte nicht ungehört verhallen, hilf Prieſter ausbilden, hilf Miſſionare ausbilden, und du wirſt ſelbſt Miſſionar für deine Seele und für die Seele von Hunderten von andern. .B.

